

„ORANGE THE WORLD 2022“

Andachtsvorschlag



Von Ilse Habicher, Barbara Velik-Frank und Anita Popotnig

Die kfb-Kärnten schließt sich auch heuer wieder der Kampagne „ORANGE the WORLD“ – „STOPPT GEWALT an FRAUEN“ an und setzt damit ein starkes Zeichen gegen Gewalt.

GESTALTUNGSMÖGLICHKEIT:

Vor dem Altar wird ein Tuch aufgelegt entweder als Mitte, oder als Weg mit einigen Windungen drapiert. Steine werden vorbereitet. Nach der Einleitung werden Fakten zum Thema Gewalt vorgelesen und symbolisch ein Stein in die Mitte oder entlang des Weges dazugelegt. Vielleicht besteht die Möglichkeit diesen Weg während der 16 Tage in der Kirche ausgelegt zu lassen.

Falls keine Andacht gehalten werden kann, kann auch nur ein meditativer Weg in der Kirche ausgelegt werden. Fakten mit Steinen als Stationen eines „Weg der Gewalt“ auflegen. Am Ende des Weges kann eine meditative liturgische Ecke/ Tisch aufgebaut werden mit der Möglichkeit dort eine Kerze anzuzünden (Schüssel mit Sand oder sicherer Platz für Teelichter!) oder ein Fürbittenbuch oder Ähnliches, in das man Bitten schreiben kann. Give-Aways können aufliegen (z.B. Gebete zum Mitnehmen) oder ein Hinweis auf die Spendenbox/Opferstock (In dieser Woche werden die Einnahmen des Opferstocks für das Frauenhaus in ... weitergeleitet)

ANDACHT:

LIED/MUSIK

Wir beginnen unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen, dem christlichen Segens- und Siegeszeichen, das uns auf allen Wegen unter Gottes Schutz und Segen stellt.

Wir feiern,

im Namen des Vaters, der uns liebt, wie ein Vater, wie eine Mutter,

im Namen Jesu Christi, der uns zum Handeln ermutigt und

im Namen der Heiligen Ruach, die uns geschwisterlich verbindet, bewegt und uns immer wieder neu aufbrechen lässt. AMEN

BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG:

Wir sind heute, am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen (an einem Abend während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“), zusammengekommen, um an jene Frauen zu denken, deren Menschenwürde verletzt wurde, weil ihnen an Körper und Seele Leid zugefügt wurde.

In unsere Andacht wollen wir heute die Hl. Teresa von Ávila mitnehmen, eine Frau, die im 16. Jhd. in Spanien lebte, Karmelitin, Mystikerin, Literatin, Klostergründerin und Kirchenlehrerin war. In Teresas Zeit trafen Männer die Entscheidungen, Frauen hatten wenig zu sagen und waren abhängig.

Teresa sagt:

LEKTOR/IN:

„Ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil sie Frauen sind.“

Teresa betet:

LEKTOR/IN:

Herr meiner Seele, dir hat vor den Frauen nicht gegraut, als du durch diese Welt zogst, im Gegenteil, du hast sie immer mit großem Mitgefühl bevorzugt und hast bei ihnen genau so viel Liebe und mehr Glauben gefunden als bei Männern.

WGDL:

Seit 1948 gibt es die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die für alle Menschen auf der Welt Gültigkeit haben soll und die allen Freiheit und Gleichheit an Würden und Rechten zuspricht. Seit 1975 beschäftigt man sich intensiv mit der Situation der Frauen, mit der Anerkennung der Rechte der Frauen und der Geschlechtergleichstellung. Trotzdem sind Frauen immer wieder verschiedenen Formen der Gewalt ausgesetzt. Immer noch werden Frauen seelisch und körperlich misshandelt. Immer noch gibt es kriegerische Auseinandersetzungen auf der ganzen Welt, immer noch müssen Mütter ihre, im Krieg getöteten, Söhne begraben. Sind alle Rechte nur Tinte auf Papier?

FAKTEN:

Einige ausgewählte Fakten zum Thema Ge-

walt werden vorgelesen, nach jedem Fakt das entsprechende SIGNALWORT noch einmal laut aussprechen, eventuell mit einem Trommelschlag/Triangel oder Klangschale begleiten bzw. nachklingen lassen und symbolisch einen Stein in die Mitte oder entlang des Weges legen. (Fakten finden Sie am Ende des Liturgievorschlags.)

WGDL:

Die eben gehörten aufrüttelnden und wohl auch erschütternden Tatsachen, die viele Frauen und Mädchen auf ihrem Lebensweg auch heute immer noch erleben müssen, wollen wir vor Gott hinlegen und um sein Erbarmen bitten.

Im Kyrie wenden wir uns nun mit den Worten der Heiligen Teresa von Avila an Jesus Christus:

KYRIE

„Unser Herr schaut nicht so sehr auf die Größe unserer Werke, sondern vielmehr auf die Liebe, mit der wir sie tun.“

Jesus, du schenkst uns diese Liebe, mit der wir handeln.

Herr erbarme dich

„Meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher sind, dass er uns liebt.“

Jesus du bist der Freund, der bei uns verweilt.

Christus, erbarme dich

Nichts soll dich beunruhigen, nichts ängstige dich. Wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt.

Jesus, du sprichst den Frieden und alles wird gut.

Herr, erbarme dich

WGDL:

Jede einzelne und jeder einzelne von uns ist aufgerufen Unrecht aufzuzeigen, gegen Unrecht einzutreten, Veränderungen zu bewirken und für ein besseres Leben für alle einzutreten. Dazu bewege und ermutige uns, du unser uns liebender Gott. Amen.

LEKTOR/IN:

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Dann sah ich *einen neuen Himmel und eine neue Erde*; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah *die heilige Stadt, das neue Jerusalem*, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit *wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat*. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: *Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.* Und er sagte: *Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.*

(Offb 21,1-6)

STILLE

LIED: *ev. „Brot, das die Hoffnung nährt“ oder „Selig seid ihr“*

WGDL/ LEKTOR/IN:

Aus dem Heiligen Evangelium nach LUKAS

Als die beiden Jünger das Dorf Emmaus, zu dem sie aufgebrochen waren, erreichten, tat Jesus so als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: *Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.*

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: *Friede sei mit euch!*

STILLE

Jede/r ist eingeladen, seine eigenen Gedanken zur Bibelstelle zu formulieren. Es können auch folgende Gedanken vorgetragen werden.

Gedanken zur Bibelstelle

Nach Jesu Tod sind zwei von den Jüngern unterwegs in ein Dorf namens Emmaus. Es ist eine schwere Zeit. Die römische Herrschaft ist grausam, das Volk ist arm, die Steuern hoch und wer Widerstand leistet, wird gekreuzigt. Die beiden Jünger sind zutiefst enttäuscht, denn mit dem Tod Jesu am Kreuz ist auch ihre Hoffnung gestorben. Doch dann passiert es. Jesus geht mit ihnen. Die Jünger schütten ihrem Begleiter so richtig ihr Herz aus. Da wird nichts ausgespart. Es geht um Leid, Tod, Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit. Und Jesus – der Totgegläubte – begleitet sie, versteht sie und verwandelt sie. Die Begegnung mit Jesus verändert. Sie spüren Hoffnung in der Verzweiflung, Sicherheit in der Hilflosigkeit und Vertrauen in die Zukunft. Den Aposteln in Jerusalem geht es ähnlich. Sie sitzen zusammen und haben Angst vor der Zukunft. Doch dann passiert etwas Wunderbares. Die Jünger kommen begeistert aus Emmaus zurück und erzählen von der Begegnung mit Jesus. Sie teilen ihre Zuversicht mit den anderen. Und während sie noch davon sprechen kommt Jesus selbst und verbreitet Frieden und Hoffnung.

Vielleicht ist es so, dass auch wir traurig und enttäuscht durch Leid, Krieg, Schwachheit und Hoffnungslosigkeit gehen, ohne auch nur im Leisesten zu ahnen, dass Jesus schon

längst mit uns ist. Er geht unbemerkt an unserer Seite und spricht uns seinen Frieden zu. Es ist ein Frieden, der über diese Welt hinausgeht und Gerechtigkeit, Zuversicht und Hoffnung bringt. Dieser Friede sei mit uns allen!

MUSIK / LIED

ev. „Ubi Caritas“, „Meine Hoffnung, meine Freude“ oder „Die Herrlichkeit des Herrn“

Nach Psalm 139

A: Gott, du kennst mein Herz. Bei dir bin ich geborgen.

B: Gott du kennst mich. Du kennst mein Denken und Fühlen. Alles, was mir durch den Kopf geht, weißt du, ehe es mir bewusst ist.

A: Du weißt um meine Gedanken, die mich pausenlos jagen, die ich nicht in den Griff bekommen kann, die mich denken.

B: Du weißt, wie sie mich quälen und nicht loslassen. Du weißt, wie sie durchsetzt sind mit Angst, Verzweiflung und Mutlosigkeit.

A: Es ist dir vertraut, du kennst mich besser als ich. Wollte ich es vor dir verstecken wie vor anderen Menschen, so wäre es vergeblich.

B: Ich bin vor dir wie ein offenes Buch. Auch wenn ich mich dagegen sperre, dich aus meinem Denken verbanne, so bist du doch da.

A: Wenn ich mich dem Dunkel der Verzweiflung überlassen will, so siehst du mich; wenn ich mich blind dem Glück des Au-

genblicks anvertraue, so bist du da.

B: Nichts entgeht dir, weder Dunkelheit noch Licht. Immer bist du um mich, deine Hand umfängt mich, sie umgreift mich von allen Seiten. Denn ich bin dein Geschöpf.

A: Du hast mich geschaffen. Du liebst mich. Mein Leben liegt in deiner Hand. Hast du es so gewollt? Ich weiß es nicht.

B: Manchmal kann ich es nicht glauben, dass mein Weg so gedacht war von dir. Wie kann ich deine Gedanken erkennen? Ich grübele und komme doch nicht weiter.

A: Aber eins weiß ich: Ich kann nicht aus deiner Hand fallen. Du bist bei mir auf meinem Weg. Du hältst mich; immer bin ich bei dir. Immer bist du bei mir.

B: Du kennst mein Herz. Bei dir bin ich geborgen.

MUSIK/LIED:

(ev. „Ubi Caritas...“, „Meine Hoffnung, meine Freude...“ oder „Die Herrlichkeit des Herrn..“)

STILLE

WGDL:

Gott und Vater, du hast immer ein offenes Ohr für unsere Sorgen und Anliegen. Deshalb legen wir sie voll Vertrauen vor dich hin.

Für jede Fürbitte eine Kerze entzünden und sie auf oder neben einen der „STEINE der GEWALT“ auf den Boden stellen.

Wir entzünden eine Kerze für alle Frauen

und Mädchen, die gedemütigt und gebrochen wurden.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für alle Mädchen und Kinder, die in Unrechtsstrukturen aufwachsen müssen, selbst Gewalt erfahren oder Zeugen von Gewalt wurden und diese miterleben müssen.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für alle Frauen, die sich sogar in der eigenen Partnerschaft oder Familie nicht sicher fühlen.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für alle Mädchen/Buben und Frauen, die in unserer Kirche oder in kirchlichen Einrichtungen Unrecht, Kränkung und Gewalt erfahren haben.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für alle Mütter in der Ukraine, wie auch in Russland, die durch den schrecklichen Krieg Unrecht und Leid erfahren sowie für die Frauen im Iran, deren Rechte und Würde mit Füßen getreten werden.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für alle Menschen in unserer Gesellschaft und Kirche, die Unrecht öffentlich machen, sich auf die Seite der Opfer stellen und ihnen zu Recht verhelfen.

HERR WIR BITTEN DICH

Wir entzünden eine Kerze für uns alle, damit wir nicht müde werden, gegen Gewalt aufzutreten, für Betroffene einzutreten, Hoffnung und Zuwendung zu schenken, wo sie dringend gebraucht wird.

HERR WIR BITTEN DICH

WGDL:

Gott schenke uns allen Phantasie und Mut, Wege aus der Gewalt zu suchen und diese auch zu gehen. Schenke allen Betroffenen Kraft, Hoffnung und Gottvertrauen, um wieder zurück in ein sicheres, würdiges und gutes Leben zu finden. Schenke Heilung, wo Leib und Seele verletzt und entwürdigt wurden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, AMEN.

VATER UNSER

TEXT: Wie geht **GEWALTLOS** ??????

Gute und ehrliche Gespräche zur Problemlösung führen –

statt gegenseitiger Schuldzuweisung;

Erste Anzeichen von Unstimmigkeiten erkennen und benennen -

statt Probleme totschrweigen;

Wirklichkeit klar sehen –

statt Tatsachen verschleiern;

Achtung und Demut vor Gottes Schöpfung –

statt Zerstörungswut;

Laut nein sagen, wenn Grenzen überschritten werden –

statt schrweigen;

Teilnahme suchen in freundschaftlichen und familiären Beziehungen –
statt beziehungslos leben;

Leben als wertvolles Geschenk erkennen und beschützen –

statt zerstören;

Optionen zur Konfliktlösung wahrnehmen –
statt auf bessere Zeiten zu warten;

Stärke und Bereitschaft zum Auf-Einander-Zugehen -

statt Drohgebärden.

WGDL:

Danke, fürs Mitbeten und Mitsingen, fürs Mitfeiern und Mitgestalten.

SEGEN

Die Hl. Teresa sagt:

„Christus hat niemanden auf Erden außer uns. Keine Hände außer unsere, keine Füße außer unsere. Deine Augen sind es, durch die man auf Christi Erbarmen gegenüber dieser Welt blickt. Deine Füße sind es, mit denen Er herumgeht, um Gutes zu tun. Deine Hände sind es, mit denen Er die Menschen segnet.“

So bitten wir nun Gott, der uns liebt wie ein Vater, wie eine Mutter, um seinen Segen. Er segne und beschütze uns und lasse uns zum Segen für andere werden.

AMEN

FAKTEN

- Jede fünfte Frau ist ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Jede 3. Frau musste seit ihrem 15. Lebensjahr sexuelle Belästigung erfahren. Jede 7. Frau ist ab dem 15. Lebensjahr von Stalking betroffen



KÖRPERLICHE UND SEXUELLE GEWALT

- Weltweit werden fast 70 Prozent der weiblichen Mordopfer von ihren männlichen Partnern ermordet. In Österreich gab es heuer (Stichtag 17.10. 2022) bereits 28 Morde und 25 Mordversuche bzw. schwere Gewaltausbrüche durch Expartner oder Familienmitglieder oder durch Personen mit einem Nahverhältnis zum Opfer.

FRAUENMORDE

- Die Vereinten Nationen schätzen, dass 25 bis 50 Prozent aller Frauen auf der ganzen Welt unter Gewalt in der Familie leiden. 2021 wurden in Österreich 13.686 Betretungsverbote ausgesprochen und 22.039 Opfer familiärer Gewalt von den Gewaltschutzzen-



tren und Interventionsstellen betreut. 90% der Gefährder waren männlich.

FAMILIÄRE GEWALT

- Die öffentliche Auseinandersetzung und die Maßnahmen gegen häusliche Gewalt führen auch dazu, dass gewaltbereite Menschen ihre Täterstrategien verändern. Sie verletzen und zerstören, ohne dass dies auf den ersten Blick von außen sichtbar wird.

PSYCHISCHE GEWALT

- Ökonomische Gewalt ist der psychischen Gewalt zuzuordnen und bedeutet die Ausnützung von wirtschaftlicher Überlegenheit, wie finanzielle Abhängigkeit aufrechterhalten, ungenügende Geldmittel für den Unterhalt bereitstellen, Arbeit oder Ausbildung verbieten oder verhindern, ein eigenes Konto verbieten oder die Arbeitskraft ausnutzen.

ÖKONOMISCHE GEWALT

- Mit den neuen Informationstechnologien haben auch Formen der Cybergewalt gegen Frauen zugenommen wie Kontrolle und Überwachung oder die Veröffentlichung beschämender Details.

CYBERGEWALT

- Je unabhängiger eine Frau ist, desto eher kann sie sich aus einer Gewaltbeziehung lösen.

ABHÄNGIGKEIT

- Gewalttäter sind überzeugt, dass ihr Verhalten zur Männlichkeit gehört und sie daher recht haben.

MÄNNERBILD

- In vielen Ländern haben Frauen keine Möglichkeit Gewalttäter anzuzeigen. Etwa 307 Millionen Frauen über 15 Jahre sind nicht durch ein Gesetz gegen häusliche Gewalt geschützt. Knapp 1,1 Milliarden Frauen haben keinen rechtlichen Schutz bei sexueller Gewalt. Auch religiöse Bekleidungsvorschriften, wie sie viele Frauen erleben schränken Frauen massiv ein.

STRUKTURELLE GEWALT

- Kinder und Jugendliche sind keine unbeteiligten Zeug*innen, sondern emotional stark involviert. Sie haben Angst um ihre Mutter, ihre Geschwister, um sich selbst und sind oftmals mit ihrer Angst und Ohnmacht allein.

MITERLEBTE GEWALT



*Fotos: zu finden unter www.pixabay.com
Stichwort: Fußabdruck, Handabdruck, ...
oder selber machen*

WGDL: Moderator

LIEDVORSCHLÄGE

- Ubi caritas
GL 285
- Misericordias Domini
GL 657
- Adoramus te Domine
- Meine Hoffnung, meine Freude
GL 365
- Selig seid ihr
GL 458
- Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten
- Geh mit uns auf unserem Weg
GL 994
- Brot, das die Hoffnung nährt
GL 378
- Herr wir bitten komm und segne uns
GL 920
- Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich
G1 412
- Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
GL 453



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA



KfB
Katholische Frauenbewegung
Katoliško žensko gibanje



QVB
zertifiziert Stufe A

